

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 137.

Neuenbürg, Samstag den 13. November

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Die Ortsvorsteher

haben binnen 6 Tagen die Namen der in ihren Gemeinden lebenden armen, alten Veteranen hierher anzuzeigen behufs Richtigstellung und Vorlegung des oberamtlichen Verzeichnisses über dieselben an den Württ. Veteranen-Verein.

Neuenbürg, den 10. Novbr. 1875.

Königl. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Stiftungs-Behörden.

Dieselben erhalten zur Vorlage der noch ausstehenden Stiftungspfleg-Stats einen letzten Termin von 8 Tagen und werden hiebei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Jahr nach der Verfügung des K. Ministeriums des Innern v. 6. April 1875, § 5. für sämtliche Pflegen, wenn deren ordentliche Rechnungsperiode mit dem 1. Juli 1875 auch nicht zu Ende geht, neue Stats anzufertigen sind.

Den 11. Nov. 1875.

K. gem. Oberamt.
Gaupp. Leopold.

Revier Herrenalb.

Brennholz-Verkauf

Samstag, den 20. November,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zu Herrenalb aus Artloch, Pfahlwald, Mutterthal, Maienberg und Mannabach:

- 4 Nm. eichene Prügel,
- 17 dto. Abholz,
- 17 Nm. buchene Scheiter,
- 17 Nm. dto. Prügel und Abholz,
- 1 Nm. birchene Prügel,
- 64 Nm. Nadelholz-Scheiter,
- 1137 Nm. dto. Prügel,
- 650 Nm. dto. Abholz.

Revier Schwann.

Wiederholter Stammholzverkauf.

Nr. 3 u. 4 im Schwabsich mit 6,89 Fm. Ausschuß

am Dienstag, den 16. Novbr.
Morgens 9 Uhr

auf der Revierkanzlei.

Revier Herrenalb.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Samstag den 27. November
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Herrenalb, aus Artloch, Breitenwald, Pfahlwald, Mutterthal, Maienberg, Mannabach und Neyscha-Gerberg:

- 2038 Stämme Lang- und Sägholz mit 2569 Fm.
- 11 Buchen mit 9,50 Fm.
- 1 Birke mit 0,42 Fm.
- 5 Baumpfähle und 226 Baustangen.

Revier Schwann.

Reis- & Stammholz-Verkauf:

in Horntannebene

- 60 Fuder tanneses und buchenes Reisach und
 - 3 tannene Stämmchen mit 1,35 Fm.
 - 1 Buche mit 0,20 Fm.
- Dienstag, den 16. November,
Mittags 1 Uhr

auf dem Enachmühlweg bei den zwei Tannen.

Wildbad.

Fahrris-Versteigerung.

Die in der Gantmasse des August Treiber, Feilenhauers hier, vorhandene Fahrris, kommt am

Montag den 15. ds. Mts.
von Nachm. 1 Uhr an

in der Treiber'schen Wohnung im öffentlichen Aufstreich, gegen Baarzahlung zum Verkauf, hiebei kommt insbesondere vor:

- 1 silb. Cylinderuhr, 2 Unterbetten mit 2 Bettröschchen, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Den 11. Nov. 1875.

K. Amts-Notariat.
H. Stähle.

Wildbad.

Fahrris-Versteigerung.

In der Gantmasse des Karl Feucht Restaurateurs hier, kommt die vorhandene Fahrris und zwar

- 1 silb. Cylinderuhr, etwas Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, sowie allerlei Hausrath,

am Dienstag den 16. d. M.

von Nachm. 1 Uhr an,

in der Feucht'schen Restauration, gegen Baarzahlung, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 11. Nov. 1875.

K. Amts-Notariat.
H. Stähle.

Forstbezirk Kaltenbronn.

Holz-Versteigerung.

Aus den diesseitigen Domänenwaldungen wird das Ergebnis der Wegaufhiebe im Dürreich- und Brotenthal und in den Bierreichen, sowie des Dür- und Windfallholzes in sämtlichen Abtheilungen, bestehend in:

- 125 Sägstämmen, 655 Baustämmen I. Cl., 1948 II. Cl., 2596 III. Cl., 160 Säglößen, 2280 Steren Scheit- und Prügelholz, 3300 Wellen alles Nadelholz, ferner in 2 Ahornstämmen und 29 Steren buchene Scheit- und Prügelholz

am Donnerstag, den 18. November l. J., Morgens 10 Uhr im Wirthshause zu Kaltenbronn öffentlich versteigert.

Zur Zahlung wird bis 1. Juni 1876 Frist bewilligt.

Gernsbach, den 8. Novbr. 1875.

Gr. Bad. Bezirksforstrei Kaltenbronn.

Gräfenhausen.

Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Gottlieb Friedr. Glauer, Schreiners von hier verkaufen am

Montag den 15. d. M., Vorm. 9 Uhr, gegen baare Bezahlung in ihrer Behausung:

1. 1 vollständigen beinahe neuen Feinhandwerkzeug,
2. eine fertige kirschbaumene Commode sehr schön gearbeitet,
3. einen tannenen 1¹/₂fachen Kleiderkasten neu,
4. Sämmtliche vorhandene dürre Sägwaaere, in weichem und hartem Holz,
5. 1 amerikanischen Stubenlochofen.
6. 1 Gefäß mit Lack, nebst den vorhandenen Farbwaaren,
7. 1 circa 13 Fm haltendes neues Weinsäß.

Wozu man Liebhaber hiemit einladet.
Den 19 Nov. 1875.

Schulth. Amts-Berr.
Glauer.

Arnbach.

Gefunden wurde

am Mittwoch d. 10. Nov. auf der Straße von Neuenbürg nach Arnbach 1 Vereins-thaler-Stück (3 Mk.), Der Eigentümer kann denselben auf Nachweis innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle gegen Kostenersatz abholen, widrigenfalls dieser Gegenstand dem Finder zuerkannt würde.

Den 11. Nov. 1875.

Schultheißenamt.
Bücher.

Privatnachrichten.

Herrenalb den 6. Nov. 75.

Dr. Mülberger

ist zurückgekehrt.

Wildbad.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 14. November,
Vormittags 10 Uhr.

Gewerbe-Verein.

Montag den 15. Abends 8 Uhr
bei H. Lutz.

Tagesordnung:

1. Die Volkszählung und Gewerbeaufnahme am 1. Dez. 1875.
2. Ueber die Reform der kaufmännischen Zahlungsweise.

Neuenbürg.

Malzblockzucker, Malzbonbons
offen und in Paquet, sowie die beliebtesten

Carotten.

empfehlen für Brust- und Hustenleidende

Carl Büxenstein.

Brauerei- & Kellerei-Geräthe.

Kautschuck- (Gummi-) Schläuche für Wein, Bier, Branntwein, Essig, Del, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas, etc., Kautschuck-Schnüre und Platten für Verordnungen, Messing- Verschraubungen, Sägen, Pumpen, Filtrir-Einrichtungen, continuirlich. Betrieb, Trubsäcke, Heber, Zieber (Siphons), Ventilsperren, alles vorräthig. Preislisten zu Dienst.

Gebr. Schieber, Esslingen, Würtg.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik

Gebr. Stollwerk in Köln
übergab den Verkauf ihrer Tafel- und Dessert-Chocoladen
in Neuenbürg
Herrn Cond. **Th. Weiss.**

Das
Herren-Garderobe-Geschäft
von
E. WEIL
am Markt in Pforzheim
empfehlen sein grossartiges Lager
gut & solid gearbeiteter Herrenkleider.

Lager-Vorräthe:

300 Winter-Heberzieher	von fl. 15 an
200 Anzüge (von einem Stoff)	„ „ 17 „
400 Joppen	„ „ 7 „
300 Jaquets	„ „ 10 „

**Knaben-Paletots,
& Knaben-Anzüge**
in großer Auswahl, zu den billigsten Preisen.
E. Weil,
am Markt, Pforzheim.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

auf der letzten Wiener Weltausstellung durch die Fortschrittsmedaille ausgezeichnet, verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn **Flachs, Hanf und Abwerg** zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei kleinen Sendungen oder bei Sendungen aus weiter Ferne bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Fr. Rometsch in Wildbad.
W. Waldmann in Herrenalb.
Carl Rau in Liebenzell.

Agenten erwünscht.

Dreschmaschinen

neuester bewährter Construction, dreschen per Stunde so viel, als 3 Drescher in 1 Tag, von 90 fl. an franco Bahnfracht unter Garantie und Probezeit.

Julius Weil, Maschinenfabrik, Mannheim.



Neuenbürg.

Ein Logis mit 3 Zimmer und sonstigem Zugehör hat bis Lichtmess zu vermietten
Wer, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein möblirtes heizbares Zimmer hat zu vermietten
G. Lustnauer.

Tafelsalz

empfehl
G. Lustnauer.

Gräfenhausen.

Unterzeichneter hat drei gut milchende Gaisen

zu verkaufen. Liebhaber wollen sich Montag den 15. d. M. Nachm. 1 Uhr bei demselben gef. einfinden.
Jakob Kern, Bijoutier.

Neuenbürg.

Unterzeichneter hat zwei schöne, nußbaumfarbig lakirte

Sleiderkästen zu verkaufen.
Christ. Zoll, Schreinermeister.

Wichtig für Kranke

Damit alle Kranken sich von der Vortzüglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seiten starker Auszug gratis und franco versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Neuenbürg.

Einen eisernen

Serd

hat zu verkaufen
Franz Andras.

Neuenbürg.

Eine noch guterhaltene

Brücken-Waage

ist uns, weil zu klein, entbehrlich.
Bozenhardt & Wanner.

Neuenbürg.

800 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus.
Carl Schnepf.



Samstag Abend 8 Uhr bei Essig (Nebenzimmer.)

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, findet durch den Mayer'schen weissen Brust-Syrup sichere und schnelle Hilfe.

Echt zu haben bei
Carl Büxenstein in Neuenbürg.
C. Schobert in Wildbad.
Joh. W. Becker in Fredeburg.

Neuenbürg.

Heute Samstag Abend 7 Uhr

Gans-Essen

wozu freundlichst einladet
Ch. Hagmayer
z. Schwanen.

Neuenbürg.

Von nächsten Montag an, jeden Montag Morgen um 9 Uhr gibts warmen

Bwiebelkuchen,

wozu freundlichst einladet
Ch. Hagmayer
z. Schwanen.

Neuenbürg.

Ein bei mir stehen gebliebener

Regenschirm

mit Baumwollzeug überzogen, kann abgeholt werden bei

Ch. Hagmayer
z. Schwanen.

Neuenbürg.

3 Eimer gelben glanzhellen

1874er Wein

hat zu verkaufen
J. M. Weif.

Engelsbrand.

1000 Mark

leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus
Stiftungspfleger
Funk.

Engelsloch.

Wirthschafts-Eröffnung



Auf morgenden Sonntag den 14. Nov. lade ich zur Eröffnung meiner Wirthschaft,

Gasthaus zum Hirsch,

meine Freunde und Bekannte zu einem Glas guten Wein freundlichst ein.

Ludwig Kerichle,
z. Hirsch.

Deutscher Reichskalender 1876

bei
Jak. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Gegenwart.

Der deutsche Reichstag hat die kleine, ihm gleich Anfangs vorgelegten Gesetzentwürfe in der Sitzung vom 4. Novbr. auch in 3. Lesung genehmigt. Dann machte er sich an die erste Berathung der Uebersicht über die Ausgaben und Einnahmen pro 1874 und der allgemeinen Rechnung über den Haushalt des deutschen Reiches pro 1874 sowie an diejenige des Entwurfs einer Concursordnung. — Die kaiserlichen Worte beim Empfang des Reichstagspräsidiums sind nicht ohne Bedeutung, denn sie sind die erste Auslassung deutscherseits über die balkanischen Wirren, nachdem Rußland seine bekannte Schwentung eingeleitet. Diese Worte bestätigen, daß Rußland und Oesterreich betr. der nächsten Schritte noch nicht ganz einig sind, daß Deutschland hierbei nicht Partei ergreifen, sondern die Einigung beider Mächte abwarten und den von ihnen beschlossenen Schritten sich anschließen werde. — Unterm 27. Oktbr. haben die bayerischen Bischöfe und Erzbischöfe eine Adresse an den König Ludwig gerichtet, welche nichts Geringeres verlangt, als die Ausstoßung der Alt-katholiken aus der katholischen Kirche von Staatswegen, die Wiederherstellung des geistlichen Einflusses auf das niedere, mittlere und höhere Schulwesen und die Erhaltung der Klöster und Congregationen. Schwerlich aber werden sich die Herren Bischöfe der Hoffnung hingeben, daß sich der König dadurch in seiner politischen Haltung irgendwie beirren lassen würde.

Der österr. Reichskanzler sitzt noch immer hinter der ihm von den Mächten einstimmig übertragenen Arbeit einen Vorschlag zu machen, wie für die Durchführung der türkischen Reformversprechungen an Bosnien Garantien geleistet werden könne. Wir fürchten, dem Grafen Adrassy geht es damit wie jenem Spanier, der ein Ei stehend machen wollte, ohne es zu zerbrechen.

Die Verhandlungen der am 4. Novbr. zusammgetretenen französischen Nationalversammlung stehen bereits in vollem Flor. Auf Kammerbeschluß begann schon am 8. Novbr. die 2. Lesung des Wahlgesetzes, die am 9. Nov. fortgesetzt wurde. Wenn diese Zeilen gedruckt sein werden, wird die Welt schon wissen, wie der Gase läßt, ob die Republikaner mit der Beibehaltung der Listenwahlen oder die Büffetisten mit der Einführung der Arrondissementswahlen.

In England macht man sich jetzt nicht nur wegen der russischen Drohungen an die Pforte Sorge, sondern auch wegen des sich immer vergrößern Unmuthes der Eingeborenen im englischen Hinterindien.

In der amerikanischen Union fanden die Wahlen für die Vertretung innerhalb der Einzelstaaten statt. Die Republikaner haben dabei ziemlich unerwartete Vortheile errungen wobei übrigens noch nicht hervorgeht, daß Herr Grant bei der im nächsten Jahre stattfindenden Präsidentenwahl wieder gewählt werden wird.

Breslau, 10. Nov. Die Abhebungserkenntniß ist dem Fürstbischöf Förster am 5. d. M. behändigt worden. Der Oberpräsident forderte das Domkapitel auf, einen Bisthumsverweser zu wählen.

Karlsruhe, 10. Nov. Die seitens der Stadt zu gewährende Unterstützung des Baues eines Hotels 1. Ranges wurde von sämtlichen 104 anwesenden Stadtverordneten in gestriger Bürgerauschussitzung einstimmig genehmigt.

Pforzheim, 10. Nov. Der gestern Abend von Karlsruhe hier abgehende Personenzug wurde, wie man hört, in der Nähe von Gottesau von einem Zusammenstoße betroffen, der leider einige Unglücksfälle nach sich zog. (Pf. B.)

Karlsruhe, 10. Nov. Ueber den vorgestrigen Vorfall im hiesigen Güterbahnhof geht der „V. Lnd.-Ztg.“ folgende Mittheilung als zuverlässig zu: In der Nähe des Gottesauer Wegübergangs stieß kurz nach 5 Uhr Abends eine Rangirmaschine mit der Maschine des in der Ausfahrt begriffenen Personenzuges nach Mühlacker zusammen, wobei beide Maschinen entgleisten und mehrere Wagen beschädigt wurden. Von Reisenden ist, so viel bis jetzt bekannt, Niemand verletzt worden. Vom Personal erlitt nur ein Schaffner eine nicht sehr erhebliche Quetschung der Weichtheile des Oberstumpfels, von der er voraussichtlich bald wieder hergestellt sein wird.

Ellmendingen, 8. Nov. Nach den bei dem Accisamt hier zusammengestellten Anmeldebüchern sind in dem in letzter Woche beendigten Herbste 294,151 Liter oder 196 Fuder 13 Ohm Wein verkauft worden. Bei der Aufnahme des Gesamt-Ergebnisses bei der Kelter haben sich rund dreihundert Fuder ergeben, was bei einem Durchschnittspreis von 250 fl. per Fuder die Summe von 75,000 fl. ergibt. (Pf. B.)

Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschlieung vom 11. ds. den Kanzleibirektor bei dem Ministerium des Innern, Oberregierungsath v. Maier, den Regierungsath Luz bei der Centralstelle für Gewerbe und Handel, den Regierungsath Hosser bei dem Landesamt für das Heimatwesen, sodann die Forsträthe Dorrer, Holland und Probst bei der Forstdirektion zu Mitgliedern der Forstdirektion, Abtheilung für Körperchastswaldungen gnädigt ernannt.

Stuttgart, 9. Nov. Nach dem im königlichen Prinzessinnenpalais aufgelegten Bulletin ist der Verlauf der Krankheit Ihrer Majestät der Königin der Niederlande ein sehr bedenklicher.

Stuttgart, 9. Nov. Heute Nachmittag um 2 1/2 Uhr ist der am 8. April d. J. geborene Herzog Karl Eugen, Sohn Sr. K. Hoh. des Herzogs Eugen und Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Herzogin Vera von Württemberg an den Folgen eines Brechruhranfalls nach kurzem Kranksein verschieden. Die königliche Familie ist durch dieses schmerzliche Ereigniß in tiefe Trauer versetzt worden.

Stuttgart. In mehreren neuntenstehenden Stadttheilen Stuttgarts haben

sich Bürger-Vereine gebildet, um die besonderen Interessen der betreffenden Gegenden zu wahren und für ihre Befriedigung sich bei den zuständigen städtischen Behörden zu verwenden.

Stuttgart. Bei dem gestern stattgehabten Verkaufe der Weine des Freiherrn Oberst von Brüssele in Kleinbottwar fanden sich viele Weinkäufer aus allen Landesgegenden ein, die Inhaber der berühmtesten Gasthöfe und Restaurationen theiligten sich an der Steigerung. Das Resultat war ein Erlös von 145 M für den weißen Wein, 180 M für den rothen pro 3 Hektoliter. Nach Stuttgart kam ein schönes Quantum in das Cafe Marquardt, ein weiteres auf den Buraholzhof und in das Hotel Sprandel zu Mezingen. (N. V. Z.)

Miszellen.

Ein Brief Schillers.

Ein Freund der „D. E. Z.“ stellt derselben einen Brief unseres großen Nationaldichters zum Abdruck zur Verfügung, den wir wegen mehrerer darin enthaltenen originellen Anichten hiermit unsern Lesern übergeben. Derselbe lautet wörtlich: (Original-Orthographie):

E. d. 6. Novemb. 1782.

Theuerste Schwester.

Gestern Abend erhalte ich Deinen lieben Brief und eile, Dich aus Deinen und unserer besten Eltern Besorgnissen über mein Schickal zu reißn.

Daß meine völlige Trennung von Vaterland und Familie nunmehr entschieden ist, würde mir sehr schmerzhaft sein, wenn ich sie nicht als die nothwendigste Führung des Himmels betrachten müßte, welche mich in meinem Vaterlande nicht glücklich machen wollte. Auch der Himmel ist es, dem wir die Zukunft übergeben, von dem ihr und ich, gottlob nur allein, abhängig sind. Ihm übergebe ich euch, meine Theuren, er erhalte euch vest und stark, meine Schicksale zu erleben, und mein Glück mit der Zeit mit mir theilen zu können. Losgerissen aus euren Armen weis ich keine bessere sichere Niederlage meines theuersten Schazes, als Gott. Von seinen Händen will ich auch wiederempfangen, und — das sei die letzte Träne die hier fällt!

Dein Verlangen mich zu Mannheim etablirt zu wissen, kann nicht mehr erfüllt werden. So wenig es auch im Kreis meines Bluts läge, dort zu sein, so gern wollt ich die nähere Nachbarschaft mit den meinigen vorziehen, und dort Dienste zu erlangen suchen, wenn mich nicht eine tiefere Bekanntschaft mit meinen Mannheimischen Freunden für ihr Unterstützung zu stolz gemacht hätte. Ich schreibe Dir gegenwärtig auf meiner Reise nach Berlin, wo es mir in mehr als einem Fach nicht fehlgeschlagen kann, wo, nach dem einstimmigen Urtheil aller Menschen, denen ich meine Umstände vorlegte, mein Glück aufgehoben sein muß. Auch ist es möglich, daß, wenn mich bedeutende Connoissancen zu Berlin unterstützen, ich nach Petersburg gehe.

Erschrick nicht beste Schwester, daß soviel Meilen zwischen euch und mich werden zu liegen kommen. Ihr sollt jedes meiner Verhängnisse mit mir theilen; ich suche mein Glück eben so sehr für euch als für mich. Innerhalb einiger Jahre, soll, wenn Gott will, kein Schuß breit zwischen uns liegen. Bis dahin wache der Ewige über euch und mich.

Deine zweitnächste Sorgfalt wird ohne Zweifel mein Auskommen sein. Zu Deinem und unserer zärtlichsten Eltern Trost kann ich Dir sagen, daß ich bis ist auch keine Kleinigkeit entbehren müssen, welche ich zu Stuttgart gewohnt war. Auch in die Zukunft kann ich zuverlässlich sehen, weil mir meine Arbeiten gut bezahlt werden und ich fleißig bin. Sobald ich in Berlin bin, kann ich in der ersten Woche auf festes Einkommen rechnen, weil ich vollgültig Empfehlungen an Nicolai habe, der dort gleichsam der Souverain der Literatur ist, aber Leute von Kopf sorgfältig anzieht, mich schon im Voraus schätzt, und einen ungeheuren Einfluß hat, beinah im ganzen teutschen Reich der Gelehrsamkeit. Ich habe keinen andern Gedanken, als mein Glück nur allein durch die Medicin zu machen und werde suchen innerhalb eines halben Jahres Doctor zu sein. Da ich durch Sachsen gehe, so habe ich gute adressen an große Gelehrten, auch an Fürsten, wenn ich die letztern benutzen will.

Für meine Schulden können meine Eltern stehen, denn ich hätte bereits schon die Hälfte davon abgetragen, wenn es nicht meine erste Pflicht wäre zuerst mein Glück zu etabliren. Meinen Schuldnern ver schlägt es nichts, ob sie 3 Monat früher oder später bezahlt werden, da die Zinse fortlaufen, mich aber kann das Geld, das ich ihnen ist schicken würde, an den Ort meines Glücks bringen. Das ist eine Billigkeit, die jedermann erkennen muß, und wofür wäre ich denn solange ein rechtschaffener Mann gewesen, wenn mir dieses Prädikat nicht einmal auf ein Viertel- oder Halbjahr Credit machte? Sage dieses den Leuten, so wird alles sich zufrieden geben.

Noch einmal meine inniggeliebte Schwester vertraue auf Gott, der auch der Gott Deines fernem Bruders ist, dem 300 Meilen eine Spanne breit sind, wenn er uns wieder zusammengebracht haben will. Grüß unsern besten allertheuersten Vater, und unsere herzlich geliebte gute Mutter, meine redliche Louise, und unsere kleine gute Nanette. Wenn mein Seegen Kraft hat, so wird Gott mit euch seyn. Ein inneres starkes Gefühl spricht laut in meinem Herzen ich sehe euch wieder — Vertraut Gott. Es wird kein Haar von uns allen auf die Erde fallen.

Ich werde zu weich, Schwester und schließe. Wenn Du die Wolzogen spricht, so mache ihr tausend Empfehlung. Auch der Birheim empfehle mich. Ich kann nicht weiter schreiben. Du schreibst mir wie bisher über Mannheim, ewig Dein treuer zärtlicher Bruder.

Fried. Schiller.

